

Aarau, 24. Juli 2020

Neues Mitarbeiter-Parkhaus: Attraktivität des Kantonsspitals Aarau nicht gefährden

FDP Aarau fordert gelebte Solidarität, verstärktes Mobilitätsmanagement und besondere Berücksichtigung der Interessen der 4600 KSA-Mitarbeitenden

Das geplante neue Parkhaus für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantonsspitals Aarau ist ein wichtiges Element für den reibungslosen 24-Stunden-Betrieb des grössten Spitals im Aargau. Zudem würde das KSA, der grösste Arbeitgeber in Aarau, ohne diesen Ausbau im Kampf um Fachkräfte weiter an Attraktivität verlieren. Deshalb fordert die FDP Aarau den Stadtrat auf, bei der Prüfung des vorliegenden Baugesuches neben den legitimen Anliegen der direkten Anwohner insbesondere die Interessen der 4600 Mitarbeitenden gebührend zu berücksichtigen. Gleichzeitig sollen aus Sicht der FDP Aarau die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements (z.B. Digitalisierung) weiter forciert werden, um den Ausbau des Parkhauses kleinstmöglich zu halten.

Die Anzahl der Parkplätze im Areal des Kantonsspitals Aarau ist seit 1999 unverändert. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden verdoppelt. Ebenso verlässt sich das KSA angesichts des im Gesundheitsbereiches ausgeprägten Fachkräftemangels immer mehr auf Mitarbeitenden mit einem längeren Arbeitsweg. Dies stellt im Lichte des 24-Stunden-Schichtbetriebes besondere Anforderungen an die Parksituation für die Mitarbeitenden.

Heute führt der akute Mangel zu einer mehrjährigen Warteliste auf einen Parkplatz, zu bedeutendem Sucherverkehr im Quartier und für viele Betroffene zu namhaften Zusatzkosten (bis zu mehrere Hundert Franken pro Monat für einen gemieteten Parkplatz im Quartier oder für die Nutzung der Besucherparkplätze). All diese Punkte sind für das KSA ein nicht zu unterschätzender Nachteil bei der Suche nach geeigneten Fachkräften. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass das KSA der grössten Arbeitgeber der Stadt ist – mit entsprechender Wichtigkeit in vielerlei Hinsicht für Aarau.

Verschiedene Massnahmen im Rahmen eines umfassenden Mobilitätsmanagements seitens KSA haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass der Anteil des motorisierten Individualverkehrs von 62% auf 43 % sank. Diese Massnahmen sollen aus Sicht der FDP Aarau verstärkt vorangetrieben werden, um beispielsweise die Nutzung des ÖV weiter zu fördern. Insbesondere sollen die Möglichkeiten des digitalen Mobilitätsmanagements zusätzlich ausgeschöpft werden, um die Anzahl der benötigten zusätzlichen Parkplätze so gering wie möglich zu halten. Ein Beispiel dafür wäre die Prüfung einer Parkplatzbewirtschaftung in Realzeit über eine Smartphone-App. Die FDP Aarau lädt den Stadtrat ein, die entsprechende Zusammenarbeit mit dem KSA im Rahmen des bestehenden städtischen Programmes «Mobilitätsmanagement» zu verstärken und an Lösungen mitzuarbeiten, welche den Anteil des motorisierten Individualverkehrs seitens der Mitarbeitenden weiter senken.

Ziel muss sein, die Dimension des neuen Parkhauses so klein wie möglich zu halten, insbesondere auch unter Berücksichtigung der legitimen Ansprüche der direkten Anwohner sowie mit Blick auf den Standort am Rande der Aarauer Gartenstadt.

Mit den im neuen Parkhaus für Mitarbeitenden vorgesehenen 465 Parkplätzen würden viele der bekannten Negativpunkte auf einen Schlag verbessert. Yannick Berner, Fraktionspräsident der FDP Aarau: «Wir erwarten, dass die im Zuge der Corona-Krise geforderte 'Solidarität mit den Pflegenden' nun konsequenterweise von allen Seiten gelebt und nicht ideologischen Planspielen geopfert wird. So würde sich das neue Parkhaus beispielsweise für viele KSA-Mitarbeitende über vereinfachte Arbeitswege und tiefere finanzielle Belastung sofort spürbar positiv auswirken. Und gleichzeitig würde der störende Suchverkehr im Quartier sofort aufhören.»

Es bleibt nun abzuwarten, welche Aspekte in den rund 50 Einsprachen gegen die Baubewilligung angeführt werden. Aus Sicht der FDP ist es sehr wichtig, dass das Projekt für ein neues Mitarbeiter-Parkhaus keine unnötigen Verzögerungen erfährt. Sie fordert den Stadtrat jedoch auf, neben den Interessen der direkten Anwohner insbesondere die Bedürfnisse der 4600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSA gebührend zu berücksichtigen – und das KSA bezüglich des digitalen Mobilitätsmanagements stärker zu unterstützen.

Kontakt:

Yannick Berner, Fraktionspräsident, yannick.berner@hispeed.ch, 079 533 38 65

Martin Bahn Müller, Medien, martin.bahnmueller@gmail.com, 079 351 48 43